

Das Geschenk

Autor(en): **H.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

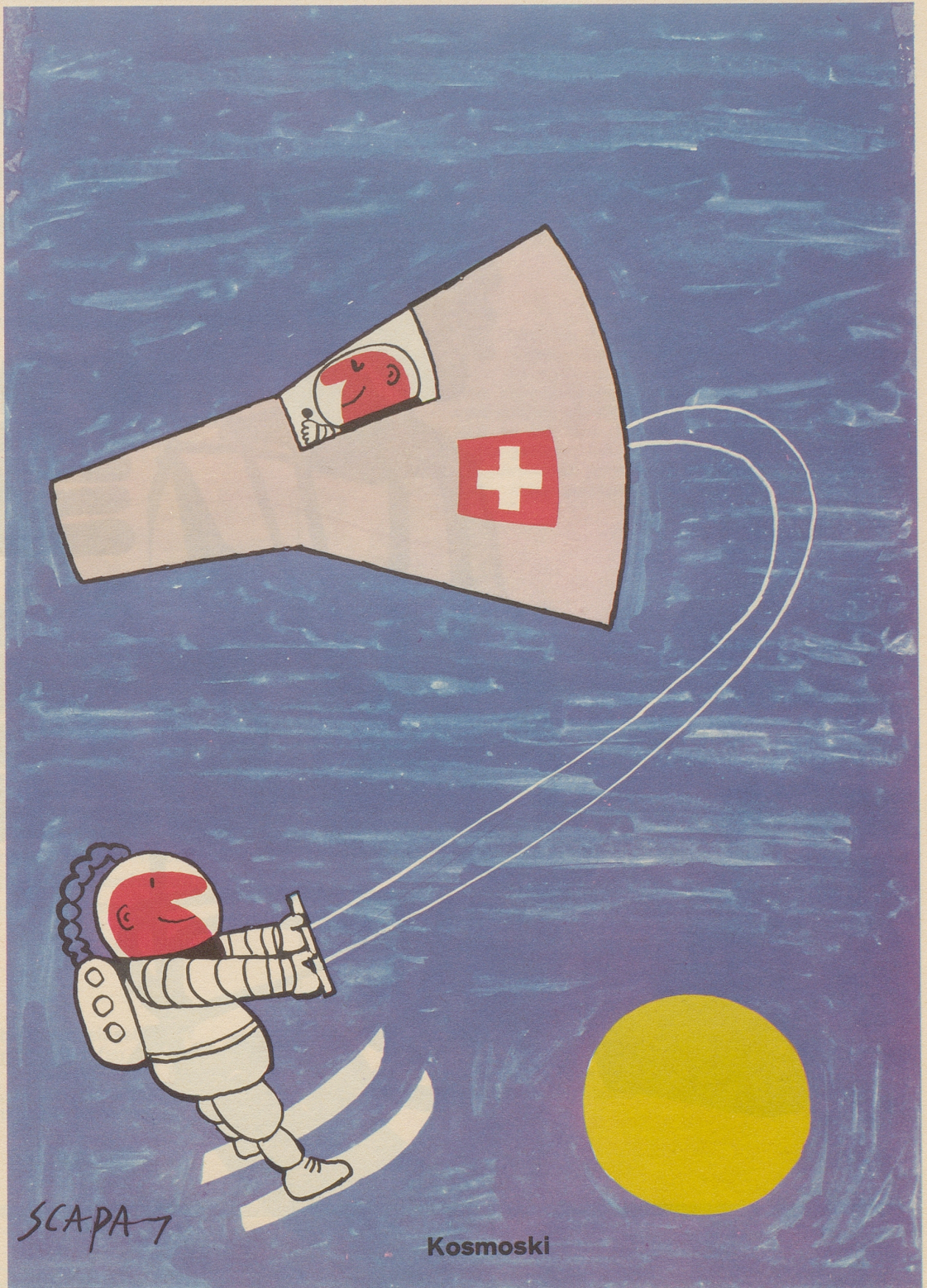
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Sitsch fi Mainig



Sibba Büacharkhatalöög hanni zua-
gschickht khriagt und an Uuhuufa
Proschpäkt für ainzalni Schwaar-
te. Was do widar für nöüji Büachar
uff da Markht gworfa reschpekht-
tiive gschribba worda sind! Ma
khönnti vu Morga früa bis am
Oobat schpoot und eersch no dia
ganzi Nacht duura lääsa, zum nu
a Tail, a khliina Tail, vu demm
Aagebott zbewältiga. Zum guata
Glückh ischas nitt nöötig, daß man
alli nöüja Büachar gläasa haa muaß.
Bejm a schööna Tail ischas schaad
um Zitt. (I tarf das ruahig sääga,
bej miar gitts khai Lärma, well ii
nitt Litaraturprofässer bin und au
khai Litaraturpriis khriagt hann.)

«Profil der Schweiz, ein lebendiges
Staatsbild» isch a Buach, wo dar
Hans Tschäni gschribba hätt. I
hanns khaufft – und as röüt mii
nitta. Das Buach wärdi immar wi-
dar furräzühha, wenn ii gad nüm-
ma waiß, was jetz au mit da «Brug-
ger Zaala» loos isch, was a Behörda-
Iniziatiivan isch, was das Wort
«Gasverbund» bedütta sölli, wenn
ii dar Untarschiid zwüschat Ma-
jorz und Proporz vargässa hann,
khurz, i wärdas immar denn furrä
nee, wenn i politisiara will. Miina
Voorschlag wääri dää: Das «Profil
der Schweiz» sötti inama wassar-
dichta Teckhal uff jeedam Piart-
isch ligga. Well dar Piartisch –
wian a Bundasroot gsaid hätt – so-
zsäaga dGrundlaag vu dar schwiz-
zarische Politik isch, und well
asiia an da säbba Piartisch abitz
näabat danand duura greedat wird,
ischas ebba nöötig, daß dia var-
schiddana Piartischpolitikhar we-
nigschtans wüssand, vu was daß
reedand. Wenn denn aina behaup-
tat, a Legislaturperioda hej as-



Aus dem «Briefkasten» aus dem
Studio Basel gepflückt: «Warum
hat das Walliser Wappen acht-
zehn Sterne?» – «Weil du falsch
gezählt hast, liebe Nichte ...»
Ohohr

was mit dar Aiarleggarej vu da
Hüanar ztua, so züücht ma z Buach
vum Tschäni furrä und untar fasch
tuusig Schlaagwörter shtoot au
«Legislaturperiode» und denn kham-
ma noohhaläsa, was das Wort be-
dütat. Nitt nu am Piartisch sötti
das Buach zfinda sii, au in jeedar
Woonig hettis sihhar no a Plätzli
für das «Profil der Schweiz», tail
Diskhussioona hettandi denn abitz
mee Profiil.

Das Geschenk

«Was hät sich dini Frau uf d Wie-
nacht gwünscht?»
«Öppis wo zu irem Gsicht passi.»
«Und was häsch ere gää?»
«Än Falteschüpp.»

HG

Hindernis

Nur stockend geht es mit dem
Lesen. Da meint der Abc-Schütz:

«Fräulein, ich könnte ganz gut
lesen, wenn mir diese blöden Buch-
staben nicht in den Weg kämen!»
Sch

Hauspruch

Das gelesen:
Wenn du im Herzen Frieden hast,
wird dir die Hütte zum Palast.

Und das gedacht:
Nur fragt sich, was du lieber hast,
die Hütte oder den Palast. fis